



PETERS HALT IM LEBEN

Peter (rechts) mit seinen Freunden aus dem Schülerheim. Ohne sie wäre seine Behandlung nicht möglich gewesen, denn in Bangladesch müssen alle Kosten für das Krankenhaus selbst bezahlt werden; es gibt keine Krankenversicherung.

BANGLADESCH Auf wen kann ich immer zählen? Eine Frage, auf die Peter eine gute Antwort gefunden hat. Er wächst mit seinen Eltern und dem jüngeren Bruder in einem kleinen Dorf auf. Sein Vater hat als Möbelschreiner ein eigenes Geschäft und kann die Familie ernähren. Als Peter ins Schulalter kommt, zieht er in die Stadt, da es in seinem Ort keine gute Schule gibt. In Dinajpur lebt er mit 60 anderen Jungen in einem christlichen Schülerheim und fühlt sich dort wohl. In den Ferien besucht er seine Familie. Doch dann wird alles anders. Peters Vater verliert sein Geschäft und findet keine neue Arbeit. Peters Mutter als Analphabetin auch nicht. Plötzlich ist die Familie von Armut betroffen. Einige Monate später stirbt der Vater und das Leben wird für Peter immer schwerer. In dieser trau-

rigen Zeit beginnt der Junge, in der Bibel zu lesen und mit Gott zu reden, so wie sein Vater es stets tat. Die Liebe von Jesus hilft ihm, wieder fröhlich zu sein. Mit 18 Jahren macht er ein sehr gutes Abitur und möchte gerne studieren. Völlig unerwartet wird Peters Leben erneut auf den Kopf gestellt, als er an Blutkrebs erkrankt. Wieder kann er sich auf Jesus verlassen – und auf seine Freunde: Sie sammeln überall Geld und dieses reicht für die ganze Behandlung! In den sechs Monaten, die Peter im Krankenhaus verbringt, erzählt er den anderen Patienten fröhlich von Jesus – seinem Halt im Leben. Wir freuen uns mit Peter über das Wunder, dass er seit März krebsfrei ist. Bitte unterstützt uns, damit noch mehr Menschen in Bangladesch auf Jesus vertrauen und Hilfe für ihr Leben bekommen.

• Benedikt & Verena Tschauer



WIR WOLLEN MEHR!

MALAWI Wie schön ist es, auf wissbegierige Menschen zu treffen! Das erlebten wir in diesem Jahr bei einem unserer Bibelgesprächskreise. Mit den zehn Frauen der Gruppe aus Chisamba führten wir einen Grundkurs durch und sie haben von der Schöpfung bis zur Auferstehung Jesu die wichtigen Abschnitte der Bibel gelernt. Immer wieder stellten wir die Frage in den Raum: „Wer ist dieser Nachkomme von Eva, der der Schlange den Kopf zertreten

soll? Abraham? Josef? Mose?“ Nein, die Teilnehmerinnen entdeckten beim Bibelstudium, dass sich erst mit Jesus diese Verheißung erfüllte. Danach haben wir den biblischen Film „Maria Magdalena – Befreit von Schande“ angeschaut. Er ist einerseits eine gute Mischung aus Lebensbericht von Maria Magdalena und der Antwort darauf, warum sie Jesus nachfolgt. Andererseits ist er eine Zusammenfassung dessen, was Christus für sie und für alle Menschen getan hat. Die Frauen waren tief beeindruckt, diese Geschichten aus den Evangelien ver-

filmt zu sehen. Jetzt bleibt abzuwarten und zu beten, dass sie auch eine Entscheidung treffen, Jesus in ihr Leben aufzunehmen. Als wir sagten, dass der Grundkurs geschafft sei und wir den Kreis beenden würden, waren wir erstaunt über ihre Reaktion. Sie wollten weitermachen! Auf unsere Frage nach dem Warum lautete ihre prompte Antwort: „Damit die Sünden nicht zu viele werden.“ Selbstverständlich machen wir gerne mit dieser motivierten Gruppe weiter und nehmen uns nun die Apostelgeschichte vor. Betest du mit, dass diese Frauen und viele weitere Menschen aus Malawi ein Leben mit Jesus beginnen? • **Paul & Dorothe Kränzler**



Unser Engagement in ...

Bangladesch: Seit 1974. Mit dem Sozialzweig des einheimischen Gemeindeverbands engagieren sich unsere Missionare bereits seit 27 Jahren in Kinderdörfern.

Malawi: Seit 1992. 14 Missionare investieren sich in verschiedenen sozial-missionarischen Projekten und im Gemeindebau.

Ecuador: Seit 1989. Aktuell arbeiten 13 Missionare unter verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Sie bringen sich in der Gemeindegründung, bei Mitarbeiterschulungen und einem sozial-missionarischen Projekt ein.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendecode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell/spenden
Bitte vermerke den Spendecode auf der Überweisung. Vielen Dank!



NOT MACHT ERFINDERISCH

ECUADOR Unsere beiden Töchter sind in Ecuador geboren. Schnell habe ich festgestellt: Es gibt hier keine Hebammen im deutschen Sinne. Auch keine Geburtsvorbereitungskurse, keine Einführungen in Stillen, Pflege oder Umgang mit einem Baby. „Okay,“ dachte ich, „die angehenden Omas und Tanten werden bestimmt in die Rolle der Hebamme schlüpfen und die werdenden Mamas unterstützen.“

Erst dieses Jahr erfuhr ich, dass dem nicht so ist. Eine liebe Freundin von mir hier in Ecuador bekam ein Baby. Durch sie wurde mir bewusst, dass es tatsächlich keine Aufklärung über die Geburt und auch nicht über Wochenbett, Babypflege, Rückbildung etc. gibt. In meinen Augen ein großer Mangel, den ich nicht so hinnehmen wollte. Ich wollte meine Freundin nicht unvorbereitet in Geburt und Wochenbett gehen lassen.

Aus dieser Situation heraus entstand die Idee, in Schriftform ein paar Hilfestellungen zusammenzufassen. Neben eigenen Erfahrungen durfte ich auch auf die „Best-of-Tipps“ einiger Freundinnen zurückgreifen. Die Liste wurde immer umfangreicher, bis schließlich dieses Heftchen entstand. Wie schön ist es, werdenden Mamas hier in Ecuador nun etwas an die Hand geben zu können!

Ich hätte nicht gedacht, dass man als Missionarin auch indirekt als Hebamme zum Einsatz kommt. Aber ich bin sehr dankbar, meinen Beitrag für die Frauen in Ecuador auf so vielfältige Weise leisten zu dürfen. Vielen Dank, wenn du unsere Arbeit unterstützt! • **Tabea Ruf**

Finanzen im Blickpunkt

ICH BIN EIN GROSSER FAN VON KERZEN!

FINANZEN Ich genieße das Aroma von Duftkerzen und mag das warme Licht, das sie ausstrahlen. Deshalb lag es nahe, für diese Ausgabe Kerzen zu entzünden. Warum gerade 17? Sie stehen symbolisch für 17 Missionarinnen und Missionare, die 2022 bei uns angefangen haben. Super! Darüber freue ich mich sehr! Sie machen sich auf den Weg, um Licht ins Dunkle und Wärme in eine kalte Welt zu bringen. Sie ziehen los, um von der Hoffnung zu erzählen, die sie erfüllt und zum Strahlen bringt. Sie werden – mit Gottes Hilfe – Situationen und Lebensläufe verändern, indem sie das Evangelium verkünden.

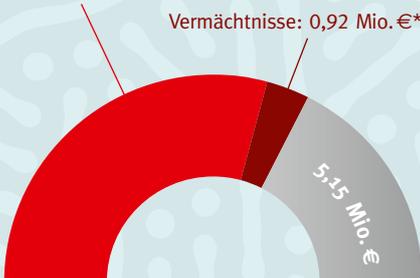
Danke, dass du diesen Dienst mit deinen Gebeten und Gaben möglich machst!

Herzliche Grüße vom Missionsberg



Thomas Haid, Verwaltungsdirektor

Spenden: 8,68 Mio. €*
Vermächnisse: 0,92 Mio. €*
5,15 Mio. €



Spendenbedarf 2022: 14,75 Mio. €
Für das neue Großzelt werden zusätzlich noch 180.000 € benötigt.

*Stand bei Redaktionsschluss

SCHENKE HOFFNUNG FÜR BURUNDI!

AKTION Mit „Weltweit Hoffnung schenken“ unterstützt die Liebenzeller Mission Menschen in Ländern, die nicht im Fokus der Weltöffentlichkeit stehen. Durch die Initiative bekamen schon Menschen in vielen Ländern Hoffnung und praktische Hilfe. 2022/2023 steht Burundi im Zentrum.

So hilft deine Spende:

- 25 €** Ein Kind oder Jugendlicher bekommt Bücher für ein Schuljahr als Lernmaterial gestiftet.
- 50 €** Eine Person wird für die Jugendarbeit oder Traumabegleitung in der Gemeinde geschult.
- 150 €** Eine Pastorin oder ein Pastor kann an einer Fortbildung am Ausbildungszentrum Muramvya teilnehmen.

Mehr Möglichkeiten, wie man aktiv helfen kann, gibt es online unter www.weltweit-hoffnung-schenken.de oder telefonisch unter 07052 17-7128.

Danke für die Hoffnung, die du schenkst!

Kleine Leute, großes Herz!

Tim (11 Jahre) war dieses Jahr auf dem Kinder-MissionsFest. Dort stellten wir das Projekt „Weltweit Hoffnung schenken“ vor. Wieder zu Hause, ging der Junge an seinen Geldbeutel und meinte: „Mama, ich möchte da unbedingt noch was spenden!“ Er hatte sich gemerkt, dass man für 34 € einen Pastor im letztjährigen Schwerpunkt-Land unterstützen kann. Noch in derselben Woche ging Tim mit 34 € zur Bank, um für das Projekt zu spenden. Ein echter Hoffnungsschenker!



Advents
konzerte
2022

E M M
A N
U E L

GOTT IST
MIT UNS

Sonntag, 11.12. – 16 Uhr
Montag, 12.12. – 20 Uhr
Einlass 45 min vorher

Missions- und
Schulungszentrum der
Liebenzeller Mission

Eintritt frei



Bestelle den neuen Missionskalender und das neue Gebetsheft gerne als **Sammelbestellung** – das spart Porto!
Erhältlich über material@liebenzell.org, telefonisch unter 07052 17-7296 oder über www.liebenzell.org/material



Mission im Fokus

Maximilian und Sybille 2012 im Jugendkreis der JKB mit Missionar Nathanael Bader. Endlich ist es dank Sybille keine reine Jungsguppe mehr – eine Gebetserhörungs!



EIN „HUNNI“ FÜR JAPAN

2012

Unabhängig voneinander finden wir den Weg in die Jugendarbeit der Jungen Kirche Berlin (JKB) Treptow. Von Jesus wissen wir bis dahin nichts, fühlen uns aber in der Gemeinschaft mit den anderen Jugendlichen und Mitarbeitern sehr wohl.

2018

Wir entscheiden uns für ein Leben mit Jesus, werden ein Paar und heiraten, gestalten aktiv die JKB mit, teilen unseren Glauben mit Freunden und Kollegen und studieren Wirtschaftsinformatik bzw. Soziale Arbeit in Berlin. Eher zufällig, weil vom Reisefieber gepackt, besuchen wir zum ersten Mal Japan. Uns begeistern die Lebensart der Menschen, die Natur, die Kultur und die Megametro-pole Tokio. Kurz vor dem Rückflug nach Deutschland tauscht Max noch 100 € in die japanische Währung Yen um, um sicherzustellen, dass wir wieder nach Japan reisen müssen.

2019

Japan beschäftigt uns weiterhin, denn es ist nicht nur beeindruckend, sondern auch unerreichbar. Könnte es sein, dass Gott uns genau dorthin beruft? Wir wollen es herausfinden und reisen ein zweites Mal ins Land der aufgehenden Sonne. Nach einigen Gesprächen und vielen Gebeten sind wir bereits nach einigen Tagen sicher: Hier wollen wir hin!

2022

Wir verlassen unsere Jobs, unsere erste Wohnung und unser geistliches Zuhause in der JKB, besuchen Japanischkurse und fliegen zur Vorbereitung nach Toronto. Im August landen wir endlich in Japan, um den Menschen von dem Gott zu erzählen, der uns Hoffnung gibt und unser Leben verändert hat. Unterstützt du uns dabei?

- Maximilian & Sybille Seifert

Zweiter Besuch in Japan 2019. Im Land gibt es weniger als ein Prozent Christen.

Ganz unkonventionell und passend zur Jungen Kirche Berlin, wird Maximilian 2018 im Planschbecken getauft



Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH

Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

instagram.com/liebenzeller.mission

facebook.com/liebenzellermission

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX
(Spenden-Prüfzertifikat, gültig bis 31.12.2022)

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die Berichte und Projekte in dieser Publikation sind Beispiele aus den Einsatzgebieten. Spenden kommen allen weltweiten Aktivitäten zugute und nicht ausschließlich den vorgestellten Projekten.



Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luthle
Redaktion: Maike Dispensieri,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 25. Okt. 2022
Bildnachweis: V. Tschauer (S. 1),
P. Kränzler, T. Ruf (S. 2), E. Weiß-
schuh (S. 3), M. Seifert (S. 4),
Illustrative Elemente (iStock:
123ArtistImages, bsiro, Chillim,
cienpies, eyewave, Maxim-
kostenko, pop_jop, Samolevsky,
Syed Iftakarul Islam, Toru
Kimura, ulimi, Visivasnc, xamtiw)